

---

## Beispiele aus dem Unterricht in den Kunstfächern

---

**Unterrichtsbeispiel von** (Name der/des Lehrenden/Expert:in):

Liesa Kovacs

- KATEGORIE 1:** Start in eine Unterrichtseinheit (Warmups udgl.)
- KATEGORIE 2:** Impuls zur Gestaltung/Darstellung einer Aufgabenstellung in der Gruppe (Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, ganze Gruppe)
- KATEGORIE 3:** Abschließen einer Unterrichtseinheit (Reflexion anregen)

**Titel (falls vorhanden):**

Drehbuch/Schreibübung: Wer schafft es, den schlechtesten Dialog zu schreiben?

**Altersgruppen angeben:**

14-18 Jahre

**Angabe der Dauer der Übung / des Impuls:**

90-120 min (je nach Gruppengröße variierbar)

**Angabe von Material (falls benötigt):**

Blatt Papier & Stift

**Angabe von möglichen Quellen, Literaturhinweisen:**

Aus einem praktischen Filmseminar an der Pädagogischen Hochschule NÖ in Zusammenarbeit mit der Drehbuchautorin Marie Luise Lehner  
Leitfaden zum Drehbuch schreiben für Schüler:innen und Lehrende:  
[https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Handouts/drehbuchschreiben-broschuere.pdf](https://www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Handouts/drehbuchschreiben-broschuere.pdf)  
(ab S. 27 zum Thema Dialog, mit Vorbehalt)

### **Beschreibung der Aufgabe/Übung/Impuls:**

Aufgabenstellung: Alle schreiben einen Dialog, von dem sie denken, er ist besonders schlecht.

Er kann mit A: "Hallo", B: "Hallo" beginnen.

ca. 20-30 Minuten Zeit (damit er nicht zu lange wird)

Bewusst sollen alle Tipps für gutes Dialogschreiben missachtet werden.

Beispiele:

- wörtlich genau wiedergeben, wie sich jemand fühlt
- geschriebener Text anstatt gesprochenes Wort (hölzern und steif klingende Sätze)
- den Subtext immer laut aussprechen, also alle Gedanken und Intentionen im Hintergrund

Nachbesprechung

Jede:r liest den eigenen Dialog vor, ohne die Szene/den Kontext, der dazu gedacht wurde, vorher zu erklären. Gemeinsam wird überlegt, in welcher Situation, in welchem filmischen Setting, in welchem Kontext, dieser Dialog doch gut sein könnte.

Beispiel:

Wir stellen uns vor, dass ein hölzern geschriebener Dialog zwischen einem übermüdeten, grantigen, alleinerziehenden Vater und seinem mürrischen, wortkargen Teenager-Sohn stattfindet oder wir sitzen gerade im Zug und hören zwei Personen zu, die offensichtlich unter dem Einfluss von Drogen stehen und sich deshalb etwas eigenartig miteinander unterhalten.

Hintergrund & Ziel:

Es wird ein Schreibwettbewerb imitiert. Erstaunlicherweise gibt es am Ende der Übung keinen wirklich ganz schlechten Dialog, denn mit etwas Fantasie und dem richtigen Kontext alle Dialoge eine Qualität haben und stimmig bzw. interessant sein können. Die Übung dient als Ice-Breaker und soll helfen, die Hemmungen gegenüber dem eigenen Schreiben mit spielerischen Mitteln abzubauen. Außerdem besteht durch die Nachbesprechung in der Gruppe die Möglichkeit, in einen Brainstorming-Flow einzutauchen, der für zukünftige Filmideen-Entwicklungsprozesse inspirierend sein kann.